

Jubel zum Baustart

Für 10,3 Millionen Euro ersetzt der Landkreis die in die Jahre gekommenen Gebäude der »Bunten Schule« in Lollar. Die Bauarbeiten werden den Schulalltag für die nächsten Jahre begleiten.

VON CONSTANTIN HOPPE

Es sieht ein wenig so aus, als habe ein gewaltiges Untier sein Maul aufgesperrt und einen großen Teil des Schulhofs der »Bunten Schule« in Lollar abgebissen. Irgendwie stimmt das auch, denn in den vergangenen Monaten waren hier die Abbruchmaschinen am Werk, um das Gebäude des Ganztagesbereichs sowie den alten Toilettentrakt abzureißen. Seitdem ist ein großer Teil des Schulhofs ein Erdloch und für die Schüler gesperrt. Am Donnerstag herrschte trotzdem Freude auf dem Schulhof: Denn mit dem ersten Spatenstich wurden, unter dem Jubel der 350 Schüler, die Arbeiten zum Neubau offiziell eröffnet. Bis Mitte 2024 sollen die Gebäude bezugsfertig sein.

»Hier wird ein modernes Betreuungsgebäude für das Ganztagesangebot geschaffen«, sagte Schuldezernent Christopher Lipp auf der Baustelle. Das vorherige Gebäude entsprach nicht mehr den heutigen Standards. Zudem hat die Schule aufgrund der steigenden Schülerzahlen auch Platzprobleme. Der zweigeschossige Neubau wird im Erdgeschoss eine Mensa, Musikräume und eine zentrale Toilettenanlage beinhalten. Im Obergeschoss sind Räume für den Werk- und Kunstunter-



Begleitet vom Jubel der Grundschüler fand der Spatenstich für die Bauarbeiten an der »Bunten Schule« statt.

FOTO: CON

richt sowie Büros und Betreuungsräume geplant.

Sobald der erste Neubau steht, werden in einem zweiten Bauabschnitt die beiden Pavillons im Süden des Schulgeländes abgerissen und durch einen weiteren Neubau ersetzt. Dieser soll in zwei Stockwerken Klassenräume und ein Lehrerzimmer beinhalten. In beiden neuen Gebäuden werden jeweils 1000 Quadratmeter Nutzfläche entstehen, wie Architekt Roger Schneider vom Büro »shb Architekten« und Bauherr Landkreis Gießen erklärte.

Beide Gebäude werden als »Hybrid-Bauwerk« errichtet: Eine Tragstruktur aus Beton wird dabei mit einer Gebäude-

hülle aus einer hochgedämmten Holzkonstruktion versehen. Passend zu den bestehenden Schulbauten sollen Teilflächen mit Klinker verkleidet werden. Zudem sind die Neubauten als Passivhäuser geplant und werden barrierefrei mit coronakonformen Belüftungsanlagen errichtet.

Bauarbeiten bis 2024 geplant

Die Gesamtkosten für die Neubauten betragen 10,3 Millionen Euro, 9,06 Millionen Euro werden über den Haushalt des Landkreises getragen. 1,24 Millionen Euro stammen aus Förderungen von Land-

und Bund. Aufgrund der Marktlage wird mit einer Kostensteigerung gerechnet. »Aber es gibt doch keinen schöneren Grund so viel Geld auszugeben, als für eine gute Schule und Bildung«, meinte der Bau- und Schulausschuss-Vorsitzende Martin Hanika.

Über den Baustart freuten sich auch Schulleiter Michael Kramer und Bürgermeister Dr. Bernd Wieczorek. Beide beschäftigt der Neubau bereits seit einiger Zeit: »Vor acht oder neun Jahren kam Herr Kramer zu mir und meinte, dass man an der Grundschule dringend etwas tun müsse«, berichtet der Bürgermeister. »Solche Planungen dauern

eben einige Zeit«, erklärte Landrätin Anita Schneider. »So etwas geht durch viele Hände und das dauert eben etwas.«

Für die Dauer der Bauarbeiten muss ein Teil der Schüler in Ersatzräume am Festplatz ausweichen. Dort wurden als Übergangslösung zwei sogenannte »Laumann«-Holzhäuser aufgestellt, die der Landkreis einst als Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge gekauft hatte.

Bis April 2023 sollen die Arbeiten am ersten Bauabschnitt abgeschlossen sein, bis April 2024 auch der zweite Bauabschnitt. Im Zuge der Arbeiten wird auch die Außenanlage der Schule erneuert.

»Der Osterhase und ich« Ostermalaktion für junge Künstler

Staufenberg (pm). Als kleine Vorfreude auf Ostern ruft die Alloheim Senioren-Residenz »Haus Staufenberg« Kindergärten, Kitas, Grundschulen und Kinder der Region zur Teilnahme an einer Malaktion auf. Bis Ostermontag, 17. April, können alle kleinen Künstler ihre selbstgemalten oder gebastelten Werke zum Thema »Der Osterhase und ich« in der Einrichtung (Schiffweg 19) abgeben. Sie werden dafür mit Obst und Süßigkeiten belohnt.

Premiere am 22. April

Nonsens-Spektakel am Kirchberg mit Peter Schomber

Lollar/Rabenau (pm/ik). Selbstbewusst kündigt der Meister höchstpersönlich das »Comeback des Jahres 2022« an: Der Entertainer und Comedian Peter Schomber (Rabenau), der im Gießener Land beispielsweise mit Aktionen wie »Die große Rudolph Wiefmann Show« oder »Mahoney und Santini« für reichlich Furore sorgte, kehrt mit einem Solo-Programm auf die Bühne zurück. Der »sympathische Endfünfziger« (Eigenwerbung) will es noch einmal wissen und wartet mit dem Programm »#schomberwelten« auf.



Peter Schomber

Das Publikum erwartet ein abendfüllendes Nonsens-Spektakel. Peter Schomber spielt, trägt vor und liest aus seinem »reichhaltigen« Lebenswerk – überwiegend geprägt von feinsinnigem, schrägen Humor mit einer kleinen Prise fröhlicher Misanthropie. Kurzum: Ein Dada-Grantler gibt sich die Ehre. Die Premiere steigt am Freitag, 22. April, um 19.30 Uhr auf dem Kirchberg bei Lollar; weitere Vorstellungen sind für Samstag, 23. April, um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 24. April, um 17 Uhr angekündigt. Die Aufführungen finden jeweils in »Inges Hofladen« statt. Eintrittskarten gibt es unter www.ingeshof.de.

FOTO: PM

Besuchen Sie auch die Facebook-Seite unserer Zeitung! www.facebook.com/GiessenerAllgemeine

Stellplatz-Satzung wird nachjustiert

Heuchelheim steuert damit auch die Ausnutzung von Grundstücken

Heuchelheim (so). Die zuletzt vor knapp fünf Jahren überarbeitete Stellplatzsatzung der Gemeinde Heuchelheim wird nun »nachgeschärft«. Der Grund: Für Politik und Verwaltung ist die Satzung eines der Werkzeuge, um damit zugleich die Bebauung steuern zu können. Wichtig vor allem da, wo es keine oder jedenfalls keine aktuellen Bebauungspläne gibt. Soll dort ein neues Wohnhaus entstehen, so sind in der Regel je Wohnung zwei Stellplätze einer bestimmten Größe nachzuweisen. Ein durchaus limitierender Faktor. Zumal es keinen Anspruch auf finanzielle Ablöse gibt. Dies

bleibt zwar möglich, aber das wurde in der Vergangenheit schon äußerst restriktiv gehandhabt und wird jetzt nun nochmals teurer. Die Tarife dafür werden mehr als verdoppelt. Klare Zielrichtung: Wer baut, der soll auch ausreichend Parkplätze mit einplanen.

Festgeschrieben in der Satzung ist derweil auch ein neues Format von Stellplätzen: Das Standardmaß wird jetzt auf 2,80 x 5,50 Meter festgelegt. Bislang gelten noch 2,50 x 5 Meter. Schließlich werden Autos immer größer. Auch wenn so etwas mehr Fläche versiegt wird, so ist die Stoß-

richtung doch klar: Niemand soll sein dickes »SUV« auf der Straße vor'm Haus unter der Laterne parken, nur weil er zuvor den Stellplatz nicht ausreichend dimensioniert hat.

Keine »Garagen-Razzien«

Empfohlen wird die Einführung neuer Wohn-Kategorien für Kleinwohnungen und sozial geforderte Wohnungen, die jeweils nur einen Stellplatz benötigen.

Abgeschafft werden soll die seit 2018 geltende Regel, dass 25 Prozent der nachzuweisenden Pkw-Stellplätze durch

Fahrradstellplätze ersetzt werden können – dies, um die Mobilität auf zwei Rädern zu fördern. Und für das R&C-Areal, auf dem zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird, soll eine Sonderregelung greifen. Dort wird ein eigener Stellplatzschlüssel definiert. Das Areal wird als »urbanes Gebiet« ausgewiesen. Diese Regelung soll über den Bebauungsplan getroffen werden.

Beibehalten werden soll das »Zweckentfremdungsverbot« für Garagen; also deren Nutzung als Werkstätten, als Abstellraum, etc.. Wobei Bürgermeister Lars Burkhard Steinz bereits vor acht Tagen im

Fachausschuss dargelegt hatte, dass es keine »Garagen-Razzien«, also keine Kontrollen geben werde. Ein Bonmot, das auch im Hauptausschuss in dieser Woche nochmals für Erheiterung sorgte. Befürchtung der Grünen derweil: Es bleibt beim vermehrten Parken auf den Straßen...

Den Änderungswünschen der Grünen wurde derweil zum Teil von der Mehrheit entsprochen. Ergo wird die Neufassung der Satzung einmütig empfohlen. Sie soll in Kraft treten, wenn die Gemeindevertretung in der kommenden Woche darüber befinden hat.

Gestrickt für den guten Zweck

Bastelkreis verkauft Strümpfe zugunsten Brunnen in Burkina Faso

Wettenberg (mo). Er war ein schöner Farbtupfer auf dem Wochenmarkt in Krofdorf, der Osterbasarstand des Strick- und Bastelkreises der Evangelischen Kirchengemeinde Krofdorf-Gleiberg. Im Angebot waren selbstgestrickte Strümpfe in vielen Farben, Mustern und Größen.

Österliche Gestecke

Insgesamt waren die von Karin Wegener gestalteten österlichen Gestecke in vielen Formen vorherrschend. Blumen,



Der Strick- und Bastelkreis hat einen bunten Stand aufgebaut.

Keramiktire und Eier fanden Verwendung. Der Erlös des Verkaufs in Höhe von 600 Euro ist bestimmt für das Projekt »Rohrbrunnen für die Technikerschule CPET in Kou Dougou im afrikanischen Burkina Faso«.

Zum zweiten Mal wagten sich die Strick- und Bastelfrauen mit ihrem Stand anlässlich des Osterfestes auf den Wochenmarkt und fanden viel Anerkennung. Reste des Verkaufs wurden am Sonntag nach dem Gottesdienst angeboten.

FOTO: MO

KURZ BERICHTET

Biebentaler Pfadfinder werden Stamm – In Biebental gibt es eine Pfadfindersiedlung, betrieben von der Freien evangelischen Gemeinde Frankenbach. Nun ist geplant, die Pfadfinder von einer Siedlung zu einem Stamm mit eigenem Wappen und Fahne zu entwickeln. Dies soll am Sonntag, 3. April, um 11 Uhr in einem bunten Gottesdienst geschehen.

Veredlungslehrgang in Treis – Der Obst- und Gartenbauverein Treis bietet am Samstag, 9. April, einen Veredlungslehrgang an. Ab 10 Uhr werden am Vereinsheim verschiedene Methoden gezeigt. Der Verein hat

passende Baumunterlagen besorgt, auf welche die Teilnehmer eine Sorte ihrer Wahl veredeln können. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unter 06406/72200 oder r.ehmig@t-online.de notwendig.

Einweihung der Milchbank in Wattenborn-Steinberg – Der Gesangverein Sängerkranz 1876 lädt am Samstag, 2. April 2022, um 15.30 Uhr auf den Brunnenplatz in Wattenborn-Steinberg zur offiziellen Einweihung der neuen Milchbank ein. Der Stammtisch »Ausgefalle Singstunde« hatte diese errichtet. Der Chor »Vocale« sorgt für Musik.